Dr. Carl Rusch, Landammann Appenzell 1883-1946

Autor(en): **Rechsteiner, Albert**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **74 (1946)**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Carl Rusch, Landammann, Appenzell

(1883—1946)

Von *Dr. Albert Rechsteiner,* Appenzell

Am 29. April 1946 ist Landammann Dr. Carl Rusch in Appenzell nach kurzer Krankheit gestorben, nachdem ihn die Landsgemeinde am Vortage einstimmig als regierenden Landammann bestätigt hatte.

Landammann Rusch wurde am 17. August 1883 als Sohn des Landammanns J. B. E. Rusch und der Wilhelmina geb. Sutter geboren. Er entstammte väterlicher- und mütterlicherseits Familien, die dem Lande Innerrhoden insbesondere in den letzten zwei Jahrhunderten eine stattliche Reihe von Landesbeamten gestellt haben.

Nach Absolvierung der Primarschule in Appenzell hat Carl Rusch die Gymnasien in Feldkirch und Schwyz besucht. In Schwyz hat er 1904 die Reifeprüfung bestanden. An den Universitäten Bern, Freiburg im Üchtland, Freiburg im Breisgau, Berlin und Wien hat er alsdann Staatswissenschaften studiert und seine Studien in Freiburg im Breisgau mit einer Dissertation über die Grundverschuldung im Kanton Appenzell I. Rh. und mit dem Titel eines Dr. rer. pol. abgeschlossen.

Im Jahre 1909 übernahm Dr. Carl Rusch die Redaktion des «Appenzeller Volksfreund», die er bis Mitte 1918 besorgte. Die Landsgemeinde des Jahres 1910 wählte ihn ins Kantonsgericht und diejenige des Jahres 1914 als Landsäckelmeister in die Standeskommission, nachdem ihm die Kirchgenossen der Pfarrgemeinde Appenzell schon 1912 das arbeitsreiche Amt eines Kirchenpflegers übertragen hatten. Von 1920 bis 1937 vertrat er den Halbkanton Appenzell I. Rh. im Ständerat. Während dieser Zeit gehörte er auch verschiedenen eidgenössischen Kommissionen an. Ab 1923 bis zu seinem Tode war er abwechselnd regierender und stillstehender Landammann und präsidierte während dieser Zeit als Erziehungsdirektor die Landesschulkommission. Gleichzeitig war er auch Präsident des Bankrates und der Heimatschutzkommission, sowie Mitglied der Kriminalkommission, der Baukommission usw.

Angeborene Begabung, sorgfältige Bildung, peinliche Vorbereitung der Geschäfte, ein ausgesprochenes Rednertalent und eine klassische Ruhe, die ihn auch in hitzigen Debatten nie verliess, verschafften Landammann Rusch in allen diesen Beamtungen und Behörden eine überragende Stellung, ein Umstand, der ihm gelegentlich den Vorwurf der Herrschsucht und seinen Kollegen den der Servilität eintrug, während er einzig in seinen aussergewöhnlichen geistigen und seelischen Eigenschaften begründet war. Übrigens hat man auch ausserlands, in eidgenössischen Kommissionen und vor allem im Ständerat die staatsmännischen Eigenschaften und Fähigkeiten von Landammann Rusch kennengelernt und hoch eingeschätzt und zugleich anerkannt, dass das Format, welches dieser Vertreter des kleinsten Halbkantons in den Rat der eidgenössischen Stände mitbrachte, und die Stellung, die er sich dort erwarb, die Bedeutung seines Landes weit übertraf.

Bei der fast endlosen Reihe staatlicher Ämter, die Landammann Rusch übertragen wurden, ist es verwunderlich, dass ihm noch Zeit zu anderem verblieb. Er hat sich aber auch intensiv charitativen, gemeinnützigen und politischen Bestrebungen und Verbänden gewidmet. In dem engen Rahmen, der zur Verfügung steht, kann auch dieses reiche Wirken von Landammann Rusch hier nur kurz erwähnt und nicht gebührend gewürdigt werden. Wenn man erfährt, dass er zum Teil Jahrzehnte lang der innerhodischen Sektion der Stiftung «Für das Alter», dem Altersheim Gontenbad, der Tuberkulosefürsorge, der ländlichen Feuerversicherung, der Genossenschaft des «Appenzeller Volksfreund», der Kuranstalt Weissbad AG, der konservativen Partei von Innerrhoden etc. als Präsident vorstand und wenn man weiss, mit welcher Liebe und hausväterlicher Sorge er die Interessen all dieser vielseitigen Institutionen wahrnahm und vertrat, kann man sich einen ungefähren Begriff davon machen, was Landammann Rusch auch in dieser Richtung für sein kleines Land geleistet hat und wie empfindlich die Lücke ist, die er zurückliess.

Solange ihm irgend ein freier Augenblick übrig blieb, hat sich Landammann Rusch auch literarisch betätigt. So hat er im Jahre 1914 unter dem Titel Orientfahrten den Bericht über eine Reise veröffentlicht, die ihn nach Italien, Griechenland, Ägypten und Palästina geführt hatte. Insbesondere hat er sich verdient gemacht durch die Edition der für die innerrhodische Landesgeschichte wertvollen Chroniken von Armleutsäckel-

meister Nisple, Pfarrer Manser, P. Desiderius Wetter und der beiden Chronisten Ulrich und Joh. Bapt. Sutter, die erstlich im «Appenzeller Volksfreund» und dann in Separatdruck erschienen sind.

Noch in der Vollkraft seiner Jahre, auf der Höhe seines Wirkens stehend, hat Landammann Rusch von dieser Welt Abschied genommen. Tief sind die Spuren, die er in Innerrhoden zurücklässt, und sie werden nicht so bald verwischt sein. Das Innerrhoder Volk wird ihm, als einem seiner Edelsten und Grössten, ein treues Andenken bewahren.

Oben links: Ständerat und Landammann Dr. Karl Rusch, Appenzell. *Oben rechts:* Dr. med. Hans Eggenberger, Herisau. *Mitte links:* Carl Liner, Kunstmaler, Appenzell. *Mitte rechts:* Konrad Schittli, Speicher. *Unten links:* John Moesle, Major, Kasernenverwalter, Herisau. *Unten rechts:* Dr. iur. Otto Tobler, Obergerichtsschreiber, Trogen.